

№ 237.



1842.



Zeitung des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hof-Buchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: G. Müller.

Dienstag den 11. Oktober.

Inland.

Berlin den 8. Oktober. Ihre Königl. Hoheiten die Kronprinzessin von Bayern und der Prinz und die Prinzessin Wilhelm sind nach München, und

Se. Hoheit der Prinz und Ihre Königl. Hoheit die Prinzessin Karl zu Hessen und bei Rhein und Höchstderen Kinder, die Prinzen Ludwig und Heinrich, sind nach Darmstadt abgereist.

Se. Durchlaucht der General-Major und Kommandeur der 6ten Landwehr-Brigade, Fürst Wilhelm Radziwill, ist nach Brandenburg abgereist.

Ausland.

Rußland und Polen.

St. Petersburg den 1. Oktober. Ueber die Reise des Kaisers sind Nachrichen aus Tschugujew eingegangen, wo Se. Majestät am 23. September ankam, nachdem Höchstderselbe am vorhergehenden Tage die Truppen in Kursk die Revue hatte passiren lassen.

Warschau den 3. Oktober. (Bresl. Ztg.) Gestern fand die Vereidung der Senatoren und der Mitglieder des 9ten und 10ten Departements des Warschauer Senats statt, und heute wird die Vereidung seiner übrigen Beamten und die wirkliche Eröffnung des Senats geschehen. Da dabei genau das deshalb bekannt gemachte Programm beobachtet wurde und unbezweifelt auch heute beobachtet werden wird, so geben wir dies in getreuer Uebersetzung. — Den 2. Oktober um 11 Uhr Vormittags versammeln sich im Sitzungssaale des ehemaligen Staatsraths (dem ehemaligen schönen Palast Krasinski) die Mitglieder des Administrations-Rathes, die Senatoren, die Mitglieder des Senats, die Ober-Prokuratoren und ihre Gehülfen, die Staats-Referendarien bei der allgemeinen Versammlung der Warschauer Departements. Nach Ankunft Seiner Durchlaucht des Fürsten Statthalters nehmen Platz die Mitglieder des Administrations-Rathes, die Senatoren, die Mitglieder des Senats in der Ordnung des 7ten Artikels des Allerhöchsten Ukases vom 26. März 1842, nach dem besonders bestätigten Anciennetäts-Verzeichnisse. Die Ober-Prokuratoren, ihre Gehülfen und die Staats-Referendarien nehmen die für sie bereiteten Plätze ein. Der Oberprokurator der allgemeinen Versammlung der Warschauer Departements überreicht jedem Mitgliede des Administrations-Rathes, den Senatoren und den Mitgliedern des Senats ein Exemplar der Sammlung der Allerhöchsten Ukase, erlassen in Bezug der Einsetzung und Organisation der Warschauer Departements des dirigirenden Senats. Nach von Sr. D. dem Fürsten Statthalter erlassenem Befehle verliest einer der Ober-Prokuratoren in Russischer Sprache den Allerhöchsten Ukas vom 6. (18) September 1841, wegen Errichtung der Warschauer Departements des dirigirenden Senats und seiner allgemeinen Versammlung, die Allerhöchsten Ukase nebst den Ukasen des dirigirenden Senats, ernennend die Senatoren, die Mitglieder des Senats, die Ober-Prokuratoren und ihre Gehülfen. Nach der Verlesung der erwähnten Ukase begiebt sich die Versammlung, auf Aufforderung des Fürsten Statthalters, in die Russische Kathedralkirche zur heil. Dreieinigkeit, wo nach angemessenem Gebete die Senatoren, die Mitglieder des Senats, Russisch-Griechischer Religion, in Anwesenheit des Fürsten Statthalters,

den Schwur nach den Vorschriften der griechischen Kirche leisten. Nach diesem Schwur begiebt sich die Versammlung nach der katholischen Kirche zum heiligen Johannes, wo nach Absingung des veni creator auch im Beisein Sr. Durchl. des Fürsten Statthalters der Schwur abgelegt wird von den Senatoren und Mitgliedern des Senats Römisch-katholischer oder protestantischer Religion nach dem Ritus der Römisch-katholischen Kirche und nach der vorgeschriebenen Eidesformel. Aus dieser Kathedral-Kirche kehrt die Versammlung nach dem Sitzungssaale des ehemaligen Staatsraths zurück, wo nach dem von Sr. Durchl. dem Fürsten Statthalter erhaltenen Befehle einer der Ober-Prokuratoren in Russischer Sprache verliest: das allerhöchste Rescript vom 26. März 1842 an den Statthalter erlassen, den Allerhöchsten Ukas desselben Tages an den dirigirenden Senat, die Allerhöchste Verordnung desselben Datums wegen der Warschauer Departements des dirigirenden Senats und seiner allgemeinen Versammlung, die Allerhöchste Entschließung desselben Tages über die Weise der Anbringung und Entscheidung der Klagen, deren Entscheidung, kraft der letzten Instanz, bisher getheilt. — Montag (heute) um 11 Uhr Vormittags. Die im zweiten Punkte bezeichneten Personen versammeln sich in dem Sitzungssaale des ehemaligen Staatsraths. Die Ober-Prokuratoren, ihre Gehülfen, die Referendarien der allgemeinen Versammlung leisten den Schwur nach der vorgeschriebenen Eidesformel, welche der Chef-Direktor der Justiz vorliest. Nach geleistetem Schwur verliest, nach erhaltenem Befehl Sr. Durchl. des Fürsten Statthalters, einer der Ober-Prokuratoren in Russischer Sprache die innere Anordnung der Warschauer Senatsdepartements, die Vorschriften des Ueberganges der Prozesse von dem gewesenen Allerhöchsten Gerichte und zugleich der Cassations-Abtheilungen, bei dem Appellations-Gerichte zu dem 9ten und 10ten Departement; den Ukas des dirigirenden Senats vom 18. Mai 1842, der die Zusammensetzung der Departements und Abtheilungen für das laufende Jahr bestimmt. Die durch die Senatoren, Mitglieder des Senats und Ober-Prokuratoren, ihre Gehülfen und Referendarien bei der allgemeinen Versammlung geleisteten Eide werden eingetragen auf besondern Seiten des dazu bestimmten Buches in Russischer und Polnischer Sprache und unterschrieben, insonderheit unter dem Russischen Text, durch die Personen, welche den Schwur nach dem Russisch-Griechischen Religionsritus leisteten, durch alle andern aber unter dem polnischen Text, beobachten bei der Unterschrift die im dritten Punkte bestimmte Ordnung. Die erwähnten Eidesformeln werden hierauf bestätiget werden durch Se. Fürstl. Durchl. als Präsidenten der allgemeinen Senats-Versammlung. Das Protokoll der ganzen Feierlichkeit, in Russischer und Polnischer Sprache abgefaßt, in das besagte Buch niedergeschrieben, wird in beiden Sprachen verlesen und durch Se. Durchl. den Fürsten Statthalter, den Mitgliedern des Administrations-Rathes, den Senatoren, den Mitgliedern des Senats in der im dritten Punkte bestimmten Folge unter den Russischen Text unterschrieben werden. Nach Verlesung und Unterzeichnung des Protokolls bestimmt Se. Fürstl. Durchl. der Statthalter den Tag, wann die allgemeine Sitzung stattfinden wird und befiehlt den in den Departements Vorsitzenden, an dem Tage, welchen er bestimmt, die Abnahme des Schwurs der übrigen Senatsbeamten und die unverweilte Eröffnung der Sitzungen der Senats-Departements. — Der Polnische Minister-Staatssekretär Turkull ist in der Nacht zum 1. hier eingetroffen. — Vorgestern geschah die Ziehung der für das Halbjahr zu tilgenden Pfandbriefe. — Der diesjährige Lowiczer Markt, immer sehr bedeutend, war besonders belebt und darauf eine große Menge Vieh aller Arten aufgestellt. Einige Pferde inländischer Zucht wurden im Werthe bis auf 3,000 Fl. geschätzt. Durch eine regelmäßig eingerichtete Omnibus-Fahrt zwischen Lowicz und Warschau wurde die Verbindung sehr erleichtert. — Während der verflossenen Woche haben wir endlich fortwährend nasses und feuchtes Wetter gehabt, aber bei so niedriger Temperatur, daß die diesjährigen Feld- und Gartenfrüchte davon wenig Nutzen haben dürften. Der Preis der Gerste ist jetzt hier über den des Roggen gestiegen.

Frankreich.

Paris den 3. Okt. Heute früh sind der König und die Königliche Familie von dem Schlosse Eu in dem Palaste von St. Cloud eingetroffen. Morgen wird der König in den Tuilerieen erwartet, um in dem Minister-Conseil den Vorsitz zu führen.

Das Commerce spricht sich sehr entschieden gegen den von dem Journal des Débats neuerdings in Anregung gebrachten Zoll-Verein zwischen Belgien und Frankreich aus.

Das Paketboot „Phare“, welches Algier am 21. v. M. verlassen hat, war am 26. in Toulon angekommen. Man hoffte, in dem heutigen Messager einige Nachrichten zu finden. Das offizielle Abendblatt beobachtet Stillschweigen, aber der Moniteur parisien meldet, daß bei Abgang des „Phare“ die Vorbereitungen für die Expedition nach dem Osten mit Thätigkeit fortgesetzt wurden, und fügt dann noch hinzu: „Der General-Gouverneur wünscht eiligst nach der Provinz Konstantine abzugehen, besonders seitdem er weiß, daß Sidi-Zerdout an der Spitze von 4 oder 5000 Kabylen Setif angegriffen hat. Obgleich die Flittahs und einige andere Stämme wieder zu den Waffen gegriffen haben, so werden doch Medeah und Milianah noch immer von den unterworfenen Arabern mit Vorräthen aller Art versehen. Der kleine Atlas ist ruhig, die Straßen sind sicher und die Ara-

der im Süden und im Osten von der Metidscha erscheinen in Schaaren auf den Märkten in Algier. Die Kolonne Changarnier wurde jeden Augenblick in Blidah erwartet."

Großbritanien und Irland.

London den 1. Oktbr. Die Stockport Chronicle giebt eine Berechnung der Verluste, welche der jetzt beendete Arbeiter-Aufstand allein in der nur 50,000 Einwohner zählenden Stadt Stockport zu Wege gebracht hat, theils um die Nachtheile der Korngesetze darzuthun, theils aber auch, um zu beweisen, wie wenig es gerade in dem Interesse der Arbeiter liege, ihre Ansprüche auf solche Weise geltend zu machen. Die Verluste belaufen sich auf ungefähr 75,000 Pfd. Sterl.

Auf mehreren Schiffen der Brittischen Flotte glaubt man ein wirksames Ersatzmittel für die verrufene Peitschenstrafe gefunden zu haben: auf dem Hinterdeck steht ein großes offenes Faß, in welchem der Schuldige, zum Spott seiner Kameraden, mit einer Art Narrenmütze auf dem Kopf sitzen muß. Auf der Außenseite des Fasses stehen der Name des Schuldigen und sein Vergehen angeschrieben.

Am 20. ist das nördliche England, das westliche Schottland und ein Theil von Irland von furchtbaren Ungewittern heimgesucht worden.

Die einzige Hof-Neuigkeit ist, daß die Baronin von Lehzen mit einer jährlichen Pension von 800 Pfd. Sterl. aus dem Dienste der Königin entlassen worden ist.

Italien.

Rom den 23. Sept. Der Papst kehrte gestern Nachmittag von Civitavecchia im besten Wohlsein hierher zurück.

Der Patriarch von Konstantinopel, Monf. Anton Maria Tavers, in Venedig den 21. Februar 1765 geboren, ist vorgestern hier nach langen Leiden gestorben. Der Papst verliert einen Jugendfreund an ihm, den er hochschätzte und während seiner Krankheit zu wiederholtenmalen besuchte.

Theater.

Freitag den 7ten: „Hans Sachs". Die Besetzung dieser Oper war unverändert, nur die „Kunigunde" war auf Dem. Melle übergegangen, und aus diesem Grunde kommen wir hier noch einmal auf diese Oper zurück. Unsere erste Ansicht über diese junge Sängerin bestätigt sich bei fortgesetztem Auftreten immer mehr: ihr Gesang ist noch unausgebildet, aber auch noch nicht verbildet; sie bedarf der Uebung und Anleitung, und wird dann unfehlbar bei ihren guten Mitteln Erfreuliches leisten. Ihr Ton ist rund und wohlklingend und durch die ganze Scala, mit Ausnahme der höchsten Töne, die sie nur mit sichtbarer Anstrengung anschlägt und die noch scharf sind, gleichmäßig, ein großer Vorzug, der gar vielen Sängerinnen abgeht. Ihr Spiel ist noch unfrei, und namentlich erscheint sie noch häufig durch ihre Hände genirt. Nichtsdestoweniger hat sie sich schon fest in die Gunst des Publikums gesetzt, die ihr auch gewiß bleiben wird, wenn sie an ihrer Ausbildung fortarbeitet, sich mehr Volubilität und eine richtigere Eintheilung des Athems aneignet, die Töne leichter verbinden lernt und ihr Spiel degagirter zu machen sucht, ohne darum in den entgegengesetzten, ungleich schlimmern Fehler zu verfallen. Die ganze Oper wurde, mit Ausnahme von ein paar Nummern, zufriedenstellend gesungen und vom Publikum beifällig aufgenommen, wenngleich es sich abermals herausstellte, daß für obligate Rollen in der Oper die Stimmmittel der Dem. A. Leopold nicht ausreichen.

Sonntag den 9ten zum Erstenmale: „Der betrogene Betrüger". Dies, nach dem französischen Kotzebue „Scribe", von dem bühnenkundigen Kettel bearbeitete Lustspiel ist für deutschen Boden ein exotisches Gewächs, das uns trotz aller Effekte etwas unnatürlich erscheinen muß. Uebrigens ist das Stück von drastischer Wirkung und sehr reich an überraschenden und höchst interessanten Situationen, so daß es unfehlbar Beifall finden und auf den Brettern sich erhalten muß. Die Aufführung verdient als „erste Vorstellung" Lob, da alles rasch und gut in einander griff, was bei diesem, an scharfgezeichneten Scenen und kurzen Schlagreden so reichen Lustspiel durchaus nothwendig ist, wenn die Wirkung nicht verloren gehen soll. Zunächst müssen wir hier der Madame Butterweck (Juliette) erwähnen, die ihre schwierige Rolle mit so gleichmäßiger, wohlberechneter und dabei stets fein gehaltener Gewandtheit spielte, daß ihr der allgemeinste Beifall dafür zu Theil wurde. Refer. war besonders darüber erfreut, diese junge Schauspielerin von allen den kleinen Theaterkünsten, womit sie bei ihrem ersten Auftreten hier Effekt machen wollte, ganz frei zu finden und in ihrer Darstellung das Resultat einer richtigen Auffassung und sicheren Berechnung der eigenen Kraft zu erkennen. Herr Boden, der den Oscar gab war scenenweise gleichfalls recht brav, im Allgemeinen aber war seine Darstellung nicht gleichmäßig gehalten und er ließ sich den Fehler des Outrirens mehrmals zu Schulden kommen, wodurch einige Scenen doch gar unnatürlich erschienen. Herr Scribe hat hier des Guten schon zu viel gethan und wir möchten Hrn. Boden rathen, zu mildern und mehr feste Haltung zu zeigen, damit wir es glauben können, daß er einen vornehmen französischen General-Einnehmer vorstelle. Herr Bohm gab den Onkel durchgehends brav und mit richtiger Berechnung; doch erschien er für einen Mann in den Funfzigern, der im Begriff ist, ein junges Mädchen zu ehelichen, viel zu alt und für einen Pariser zu wenig elegant. Warum sollen denn die älteren Herren auf der Bühne immer um 20 Jahr älter erscheinen, als im wirklichen Leben, und was den bekannten braunen Frack betrifft, so haben wir ihn schon in gar zu vielen Situationen gesehn, um nicht zu wünschen, daß er bald einen Remplaçant finden möge. Hr. v. Kochanski spielte den Notar mit vornehmer Haltung. Dem. A. Leopold konnte sich dagegen in die, vom Dichter sehr unnatürlich gezeichnete Rolle des Kammermädchens noch nicht recht finden, und sie wußte augenscheinlich nicht, welchen Ton sie als den richtigen anschlagen sollte, wenn gleich ihr einzelne Scenen recht gut gelangen. Wir wollen ihr das Talent für's Soubrettenfach nicht absprechen, nur hüte sie sich vor einer gewissen naiv seyn sollenden Keckheit und vor unfeiner Beweglichkeit.

Wie verlautet, hat Herr Vogt nun auch eine Polnische Schauspielergesellschaft engagirt, die unter seiner Direktion künftighin mit der Deutschen Gesellschaft alternirend spielen soll. Es ist dies offenbar der einzige Weg, wie ein Polnisches und Deutsches Theater hier nebeneinander bestehen könne, denn unter getrennter Direktion würden offenbar beide bald zu Grunde gehn. Da, wie es heißt, Hr. Vogt einen tüchtigen und bühnenkundigen Regisseur nebst vielen guten Schauspielern und Schauspielerinnen engagirt hat, er überdies eine Menge Stücke zur Aufführung bringen wird, welche die

bisher hier anwesenden Gesellschaften aus guten Gründen nicht geben konnten, so läßt sich erwarten, daß die Polnischen Einwohner unserer Stadt und der zahlreiche Adel in der Umgegend, der ja stets bei der Hand ist, nationale Unternehmungen zu unterstützen, auch dies Institut durch rege Theilnahme fördern und sicher stellen werden. T.

(Eingesandt.)

Kunst-Anzeige.

Der berühmte Virtuos, Herr **Jacob Eben** aus Wilna, Nachfolger des bekannten Gusikow, der sich vor einigen Jahren hier hören ließ, nunmehr aber durch seine technische Fertigkeit und gefühlvollen Vortrag eine Berühmtheit in seinem Fache erlangt hat, und dem verstorbenen Künstler auf dem Holz- und Strohinstrumente, nicht nachsteht, wird im Laufe dieser Woche auf seiner Durchreise durch hiesige Stadt ein **Konzert**, mit Begleitung eines großen Orchesters, veranstalten, worauf wir Kunstkenner aufmerksam zu machen, uns erlauben. — Der Herr J. Eben ist im Besitz der vorzüglichsten Zeugnisse von den Allerhöchsten und Höchsten Herrschaften, namentlich: von Seiner Königl. Hoheit dem Herzog Maximilian von Baiern, den Fürsten von Thurn und Taxis und Grafen von Wilhurski, Oberhofmeister des Kaisers von Rußland, vom Grafen Redern, General-Intendant in Berlin, und von mehreren Hoftheater-Intendanten; so wie auch von den Componisten Herrn Lindpaintner in Stuttgart und Herrn Franz Lachner in München rc. rc., vor denen er gespielt hat.

Mehrere Musikfreunde.

Stadttheater zu Posen.

Dienstag den 11. Oktober: Der Barbier von Sevilla; komische Oper in 4 Akten. Aus dem Italienschen. Musik von Rossini. (Rosine: Dem. Sardi, vom Hoftheater zu Stuttgart.)

Bei E. S. Mittler in Posen ist zu haben:

Dr. Hirsch, der Gott der Offenbarung, oder das System der religiösen Anschauung der Juden und sein Verhältniß zum Heidenthum, Christenthum und zur absoluten Philosophie. 1ster Theil, die Apologetik. 1ster Band, die Religionsphilosophie der Juden.

Einzelne Lieferungen werden nicht apart gegeben. Der Subscriptionspreis pr. Lfrg. $\frac{1}{3}$ Rthlr. erlischt mit dem Erscheinen der (10ten) letzten Lieferung, welche im November fertig wird.

In Posen bei J. J. Heine und in allen auswärtigen Buchhandlungen ist zu haben:

Radikale Heilung der Unfruchtbarkeit und Impotenz.
Von Dr. Morel von Rubempré.
Nach dem Franz. Preis $18\frac{3}{4}$ Sgr.

Dieses Buch enthält die Anleitung, sich eine kurze Beurtheilung seines Zustandes zu verschaffen und ohne Arzt die gesunkene Gesundheit wieder zu erlangen.

Die Buchhandlung
Gebrüder Scherk
in Posen empfiehlt ihr bedeutendes Sortiment verschiedener **Taschen-Bücher** und **Kalender** für das Jahr **1843.**

Eine Dame, welche in der Musik, so wie in Französischer und Deutscher Sprache Unterricht ertheilt, wünscht als Gouvernante placirt zu werden; zu erfragen in der Wasserstr. Nr. 10. beim Wirth.

Feines **Post-Papier** von ausgezeichneter Schönheit und Güte à $2\frac{1}{2}$ u. 3 Sgr., extra feines mit Stempel à $3\frac{1}{2}$ Sgr., andere Papiere, Einladungs- und Visiten-Karten nach den neuesten Mustern empfiehlt billigst: Salomon Lewy,
Breite Straße Nr. 30.

Alle Arten Tapezier-Arbeiten werden zu den möglichst billigen Preisen verfertigt:
Adolph Schmidt, Tapezier,
wohnhaft Sapieha-Platz im Hotel de Eichkranz.

Hühneraugenfeilen empfehle ich als das bis jetzt anerkannte beste Mittel, die sogenannten Leichdornen auf eine sehr schnelle und schmerzlose Weise zu entfernen. A. Klug, Breslauerstr. No. 6.

Eau de Cologne, in bester Qualität und zu billigsten Preisen, empfiehlt zu geneigter Abnahme:
J. N. Pietrowski, Conditor.
Neue Straße Nr. 4. in Posen.

Frischen Astrachanschen Caviar, von besonderer Güte, erhielt so eben: Gustav Bielefeld.

Den ersten frischen fließenden Astrachanschen Caviar empfingen wir so eben.
Gebr. Andersch.

Thermometer- und Barometerstand, so wie Windrichtung zu Posen, vom 2. bis 8. Oktober.

Tag.	Thermometerstand		Barometer-Stand.	Wind.
	tiefster	höchster		
2. Oktober	+ 4,8°	+ 9,3°	28 Z. 0,0 L.	SW.
3. =	+ 7,0°	+ 8,9°	27 = 10,3 =	SW.
4. =	+ 1,0°	+ 9,0°	27 = 10,9 =	SW.
5. =	+ 3,0°	+ 7,1°	27 = 11,8 =	SW.
6. =	+ 4,0°	+ 10,1°	27 = 11,4 =	SW.
7. =	+ 3,1°	+ 7,6°	28 = 2,0 =	SW.
8. =	+ 1,6°	+ 9,0°	28 = 3,2 =	NO.